

## Linien des Lebens in Holz

B ad Cannstatt : Rolf Wenzel spendet Holzkreuz für Gemeindesaal der Andreäkirche - Ausstellung zeigte neue Werke



Von Iris Frey

Rolf Wenzels Holzbildhauerkunst ist jetzt in der Winterkirche der Andreägemeinde zu erleben. Er hat für den Gemeindesaal ein Holzkreuz geschaffen, das kürzlich mit einem Taufgottesdienst feierlich eingeweiht wurde. Es ist ein Kreuz mit Linien, die das Leben schreibt. So hatte es Pfarrer Martin Staib formuliert. Die Linien des Lebens kommen bei dem Holzkreuz aus der Natur. Und genau diese Linien sind es, die den Holzbildhauer Wenzel in seinem kreativen Tun mit dem Holz beschäftigen. Sie sind die Linien seiner Kunst aus Holz. Denn in dem Holzkreuz gewollt ist, dass es leicht nach vorne gebeugt ist. Es lässt den Eindruck der Zuneigung entstehen. Die drei Rindenstücke an den freien Balkenenden legen Zeugnis ab vom franziskanischen Weltbild Wenzels der Brüderlichkeit aller Kreaturen. Die ungeplant von der Säge freigelegten Zeichen auf dem Kopfteil des Kreuzes mag jeder Betrachter für sich selbst deuten. „Wenzel hat sich in das Material einweisen lassen“, hat Staib es formuliert und damit den Kern dessen getroffen, nach welchem Arbeitsprinzip der Künstler aus Münster vorgeht. Er betrachtet und achtet genau auf die Gegebenheiten des Holzes, bevor er loslegt und seine Werke erstellt. Weil der scheidende Pfarrer Heinrich Schmid der evangelischen Andreä-Gemeinde sein Kreuz der Winterkirche, das ihm von einem Freund geschenkt worden war, mit an seine neue Wirkungsstätte genommen hatte, suchte die Kirchengemeinde seit dem Sommer ein neues Altarkreuz. Es sollte etwas Besonderes sein. Da traf es sich, dass die Kirchenbeirätin Rotraud Bader beim Cannstatter Kulturmenü 2009 die Galerie El Pacifico besuchte und sich dort für die Holzkulpturen Rolf Wenzels begeisterte. Sie fragte den Künstler, ob er sich vorstellen könne, ihnen auf seine Art ein Kreuz mit einer „schönen Maserung“ zu machen. Wenzel konnte. Drei Wochen später stand das „Kirschenkreuz“ bei Bader zur Begutachtung. Am 10. Januar nun wurde es beim Gottesdienst eingeweiht. Das Besondere am Winterkirchen-Kreuz ist auch die Offenheit, offen für die Deutungen des Lebens. Diese Offenheit zeigt sich auch in den anderen Werken Wenzels, die er im Gemeindesaal in drei Themenbereichen präsentiert hat: Kulturelles, Aktuelles und Beziehungen. In dieser Dreierheit zeigte er Werke vom Beginn seines Arbeitens ab dem Jahr 2004, wie etwa den Drachentanz. Im Bereich Aktuelles zeigt er Werke aus dem Jahr 2009 wie die Tango-Tänzer, Objekte die etwas mit der Realität zu tun haben und die er in seiner Arbeit kommentiert. Der dritte Themenkreis des Werks von Wenzel umfasst Beziehungen. Passend zu den sakralen Räumen steht sein Triptychon „Adam und Eva“. Zu den neuesten Werken gehört „Rosenschach“: ein Ehepaar mit zwei Kindern - im Aufbruch begriffen. „Rosenschach“ ist eine Variation des Rosenkrieges zwischen Ehepartnern. Die Figuren können oben wie Schachfiguren angefasst werden. Die Kinder stehen auf Sockeln und werden so zu Schachfiguren, die von ihnen gezogen oder geopfert werden können. Leitmotiv dieser Gruppendynamik ist die Auflösung der Familie.

Artikel vom 20.01.2010 © Eßlinger Zeitung



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.  
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.